



Presseeinladung für Ihre Berichterstattung zum Internationalen Weltfrauentag

Freitag, den 6. März 2009 – Aktion Marienplatz München

für Foto, Print, TV, Hörfunk

Ressorts: Politik, Umwelt, Gesundheit, Familie, Frauen, Verbraucher, Lokales, Panorama

Sie denken, Sie leben in einer gesunden Welt? Irrtum!

WECF - Frauen fordern ein Recht auf eine gesunde Umwelt für alle

München, den 23.02.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
jedes Jahr das Gleiche: Frauen verdienen weniger, sind nicht proportional an entscheidenden Stellen vertreten, haben ein größeres Armutsrisko, sind in vielen Teilen der Welt rechtlich benachteiligt - alles wichtige Themen, die jährlich am Weltfrauentag Beachtung finden. Machen Sie etwas Neues und widmen Sie sich dem Thema Frauen, Umwelt und Gesundheit: denn auch hier gilt: Frauen sind stärker von Umweltbelastungen betroffen. Frauen reichern Schadstoffe leichter an und geben Sie in der Schwangerschaft an ihre Kinder weiter. Frauen und Mädchen leiden stärker am fehlenden Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. So gehen z.B. Mädchen in den armen Ländern nicht in die Schule, wenn es keine Toiletten gibt. Frauen sind am stärksten betroffen von politischen Entscheidungen zu Gentechnik und deren Folgen, denn sie arbeiten am meisten in der Landwirtschaft und sind für die Ernährung der Familien verantwortlich.

WECF arbeitet seit 15 Jahren mit 100 Frauen- und Umweltorganisationen in mehr als 40 europäischen Ländern zusammen und gibt ihnen eine laute Stimme für eine gesunde Umwelt für alle.

Anlässlich des Internationalen Weltfrauentags lädt das Europäische Netzwerk WECF - Women in Europe for a Common Future ein zur Aktion

Sie denken, Sie leben in einer gesunden Welt? Irrtum!

WECF - Frauen fordern ein Recht auf eine gesunde Umwelt für alle.

Freitag, 6. März 2009

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Marienplatz in München

Dieser Termin ist besonders für Bildjournalisten und TV geeignet.

WECF baut auf dem Marienplatz eine Installation aus Schaufensterpuppen auf, die für die WECF Themengebiete Chemikalien, Wasser und Sanitärsysteme, Energie sowie Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion stehen. Die Puppen informieren über Fakten zu diesen Themen. Unsere Projektkoordinatorinnen stehen zum Interview zur Verfügung.

WECF

Sankt-Jakobs-Platz 10
D – 80331 Munich, Germany
Phone: + 49 - 89 - 23 23 938 - 0
Fax: + 49 - 89 - 23 23 938 - 11
Email: wecf@wecf.eu
www.wecf.eu

Account number: 13 13 90 50

Bank code: 701 500 00
Stadtsparkasse München
WECF e.V. 143 224 60482
Finanzamt München
für Körperschaft
NGO status bei ECOSOC/United Nations

Hintergrund der Veranstaltung:

WECF ebnnet mit seiner Arbeit den Weg für mehr öffentliche Beteiligung in der Umwelt- und Gesundheitspolitik im Allgemeinen und für mehr Beteiligung von Frauen im Speziellen. Frauen haben eine spezifische Verantwortung für zukünftige Generationen, sehen deshalb andere Prioritäten und sind häufig mehr engagiert in Fragen der Nachhaltigkeit, speziell bei Themen im Zusammenhang mit Gesundheit und Existenzgrundlage. Schwangerschaften sind ein besonderes Thema seit Umweltverschmutzung und Schadstoffen auch Einfluss auf das ungeborene Kind genommen haben. Frauen sind anders von Schadstoffen in Umwelt und Alltagsprodukten bedroht als Männer, weil Frauen diese aufgrund des höheren Fettgehalts leichter in ihren Körpern ablagern und diesen Schadstoffcocktail auch an ihre Kinder weitergeben. Der Zusammenhang von Brustkrebs und Schadstoffen, von dem inzwischen jede zehnte Frau betroffen ist, ist nur ein Beispiel für die Gefährdung. Trotz dieser Erkenntnisse sind auch in der EU zahlreiche gefährliche Inhaltsstoffe wie krebserregende, erbgut- und fortpflanzungsschädigende (CMR-) Chemikalien immer noch in Produkten des täglichen Bedarfs von Kosmetikartikeln über Kleidung hin zu Elektrogeräten und Möbeln erlaubt sind. Andere gefährliche Inhaltsstoffe wie endokrine Stoffe oder persistente, bioakkumulative und toxische Chemikalien (PBT und vPvB) ebenfalls.

Frauen haben häufig andere Ideen und Lösungen, weil sie anders von bestimmten politischen Entscheidungen betroffen sind. Entscheidung zur Gentechnik treffen Frauen, weil sie die größten Teil der landwirtschaftlichen Arbeit machen und direkt für die Ernährung der Familien zuständig sind. Gesundheitsprobleme, die im Zusammenhang mit Schadstoffen und Umweltzerstörung stehen, sind elementar. Sie haben konkrete Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen. Thema Wasser und sanitäre Versorgung: der fehlende Zugang zu sauberem Wasser und sicherer sanitärer Versorgung ist für 1,5 Milliarden Frauen weltweit, davon allein 10 Millionen in der EU!, und ebenso vielen Männern tägliche Realität. Die Folge sind verunreinigtes Grundwasser, das Krankheiten auslöst. In Europa sterben jährlich immer noch 14 000 Kinder an Krankheiten; Mädchen gehen nicht zur Schule, weil es dort keine Toiletten gibt.

Die Frauen des Netzwerkes von WECF sieht es als oberste Priorität, Umwelt- und Gesundheitspolitik so zu stärken, dass sie wirklich dem Schutz der Menschen dient, insbesondere der am meisten verwundbaren wie Kinder, älteren Menschen und Frauen.

Pressekontakt: Johanna Hausmann und Karin Adolph
WECF Deutschland Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
089 2323938-19
0173 3570268
johanna.hausmann@wecf.eu , karin.adolph@wecf.eu

WECF ist ein Netzwerk aus 100 Frauen- und Umweltorganisationen in 40 Ländern Europas, Zentralasiens und des Kaukasus und setzt sich ein für eine **Gesunde Umwelt für alle**. WECF nutzt das Potential von Frauen, um Umwelt, Gesundheit und Ökonomie in Balance zu bringen. WECF unterstützt mit den Partnerorganisationen konkrete Bedürfnisse der Menschen vor Ort, setzt lokal praktische Lösungen um und beeinflusst Politik auf internationaler Ebene. WECF hat UN Status und ist offizieller Partner des UN Environment Programs (UNEP).

Mehr Über WECF erfahren Sie unter www.wecf.eu.

